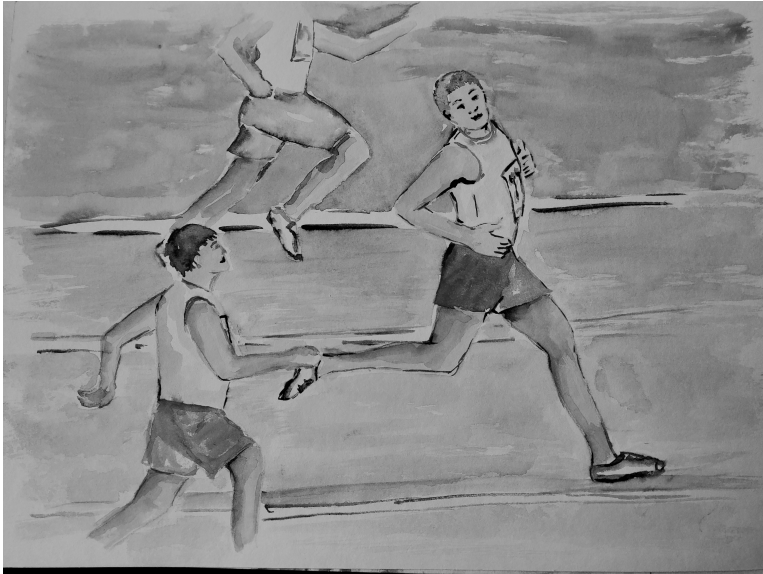




Montag, 10. März

Heute waren die Ferien vorbei und Noah fuhr mit dem Fahrrad zur Schule. In der ersten Stunde war gleich Sport angesagt und so traf er in der Umkleidekabine gleich auf Ben. Er wollte ihn wie üblich begrüßen, aber der wendete sich gar nicht von seinem Gesprächspartner ab und wollte offensichtlich nicht mit Noah reden. Na, dann eben nicht. Für den Rest des Tages gingen sie sich aus dem Weg und das war auch am nächsten Tag so. Am Dienstagnachmittag war Training in Stuttgart. Gewöhnlich fuhren alle vier, also auch Swenja und Felix, zusammen mit dem Bus zum Trainingszentrum. Ben war heute nicht dabei. Swenja wusste, dass er heute schon

einen Bus früher gefahren war, weil er etwas in Stuttgart zu erledigen hatte. Im Trainingszentrum angekommen, bekam Noah die Nachricht, dass er gleich zu seinem Trainer Carlo in dessen Büro kommen sollte. Er ging also direkt zum Büro des Trainers und betrat es mit seiner Sporttasche über der Schulter. Ben war schon da und saß abseits am Fenster. Noah begrüßte Carlo herzlich. Er hatte ihm schon am Samstag mehrere WhatsApp geschickt, wie gut seine Quali gelaufen war, welche Zeiten er erreicht hatte und auch einige Fotos von den Anzeigetafeln waren dabei. Also wusste er, dass Carlo ihm sicher gratulieren wollte. Aber Carlo sah ihn ernst an.

„Hallo Noah, schön Dich zu sehen. Ich habe gehört, Deine Ergebnisse am Samstag waren außergewöhnlich! Das war ja eine echte Überraschung für uns alle. Wie hast Du das denn hinbekommen?“

„Hallo Carlo, ja, das war echt ein super Tag. Nachdem es mir am Freitag gar nicht so gut gegangen war, hat es am Samstag dafür umso besser geklappt. Ich habe mich einfach super gefühlt und bin scheinbar allen davongelaufen. Ich habe meine persönlichen Bestzeiten deutlich unterboten.“

Er strahlte seinen Trainer an, aber der schaute weiter sehr ernsthaft.

„Noah, Ben war ja am Samstag auch mit in Sindelfingen und hat Deine Läufe alle gesehen. Er erhebt einen schweren Vorwurf und ich möchte Dich gerne dazu befragen.“

Noah sah zu Ben rüber, aber der saß wie versteinert am Fenster und schaute ihn nicht an.

„Noah, sind Deine Zeiten am Samstag regulär und ohne Einnahme irgendwelcher Substanzen zustande gekommen?“

Noah war es, als träfe ihn ein Schlag mitten in die Magengrube. Was hatte der Trainer da eben gesagt? Was hatte Ben behauptet?

„Carlo, Du kennst mich seit über einem Jahr. Ich bin ein fairer Sportler. Ich würde niemals irgendwelche Mittel einnehmen, um damit meine Leistung zu steigern. Ich habe diese Schilddrüsenerkrankung und nehme dafür dreimal täglich Tabletten ein. Mir ist viel zu bewusst, wie schnell ein Körper negative Reaktionen auf fremde Substanzen entwickeln kann.“

Dann wandte er sich zornig an Ben.

„Ben, was fällt Dir ein?! Wir sind Freunde und kennen uns schon ewig. Wie kannst Du behaupten, ich hätte gedopt, nur weil ich dieses Mal schneller war als Du? Ich glaube, Du hast einfach ein Problem zu verlieren.“

Ben sprang auf und stellte sich ganz dicht vor Noah.

„Du kannst mir nichts vormachen, ich kenne Dich. Du nimmst ständig diese Tabletten und willst allen erzählen, das wären Deine Schilddrüsen-Medikamente. In Wirklichkeit stopfst Du Dich mit Anabolika voll und spielst dann den großen sauberen Sportler. Mir machst Du nichts vor!“

Beide standen sich ganz dicht gegenüber und es fehlte nicht viel, dann würden sie aufeinander losgehen. Carlo ging vorsichtshalber dazwischen.